

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 2: **Dorf und Stadt**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

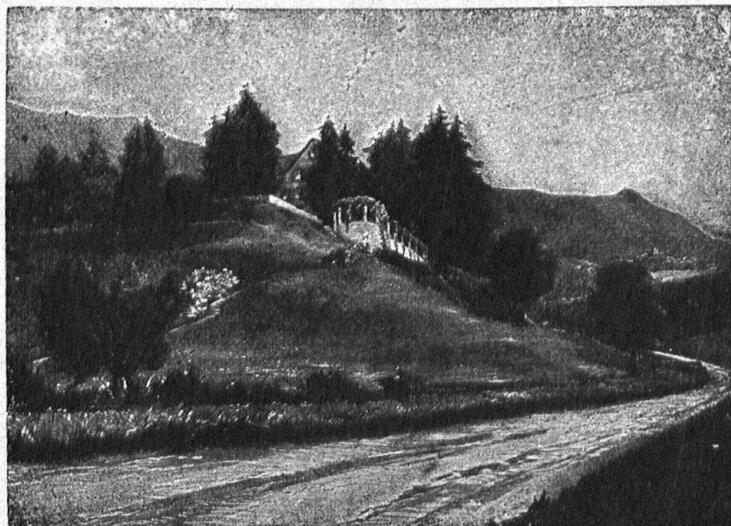
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hier ebenfalls der gemütliche Teil, dessen Hauptanziehungsmittel wieder die Tanzbelustigung bildet. Auch diese Art Spinnen können sowohl in Wirtschaften als in Privathäusern gehalten werden. Während im erstern Falle die Polizeistunde gehalten werden muss, ist man im letztern Falle vollständig frei. Die sogenannte Trägerspinne wird in ähnlicher Weise durchgeführt wie die Leitspinne; diese wird dann veranstaltet, wenn das zum Transport bestimmte Material nicht geführt werden kann, sondern getragen werden muss. Da bekanntlich in Innerrhoden die Tanzgelegenheiten auf ein Minimum beschränkt sind, ist es wohl zu begreifen, dass sich diese Spinnen auch heute noch einer grossen Beliebtheit erfreuen und wohl auch den folgenden Generationen erhalten bleiben werden.

(N. Z. Z.)

Industriebauten und Heimatschutz. Lange hat es gedauert, bis der Allgemeinheit die gähnende Öde der Fabrikbauten überhaupt zum Bewusstsein gekommen ist, noch länger, bis sie erkannt hat, dass diese Hässlichkeit keine selbstverständliche Notwendigkeit sei. Seit dann in allerletzter Zeit durch die Tat das Gegenteil auch bewiesen wurde, ist ganz plötzlich die Forderung, dass Ingenieurbauten ästhetischen Ansprüchen genügen müssen, zur Selbstverständlichkeit geworden. Ebenso wie der Werkbund arbeitete der Heimatschutz an der notwendigen Aufklärung, ausserdem aber betrachtete er es von Anfang an als seine Aufgabe, auch kleine Detailarbeit und positive praktische Mitarbeit an der Besserung der Zustände im Industriebau zu leisten. Dabei kamen die Bestrebungen des Heimatschutzes namentlich in ihrem Anfang mit denen der Industriellen in Konflikt. Die Industrie rückte mit Recht das materielle Problem in den Vordergrund; sie verabsäumte zu Unrecht, der ideellen Seite desselben den gebührenden Wert beizumessen.

Der Heimatschutz stand auf einem entgegengesetzten Pol. Er forderte, dass der Industriebau sich harmonisch in die Umgebung einfüge; man hat ihm vorgeworfen, dass er darin zu weit gehe und die ungehinderte Entwicklung einer modern zeit-



PAUL SCHÄDLICH GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

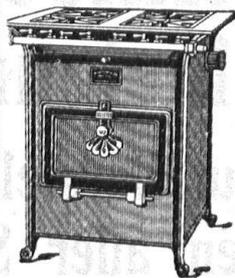
Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. Bâle

ANTIQUITÉS

Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Die Solothurner

Gas-, Koch- und Heizapparate



sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

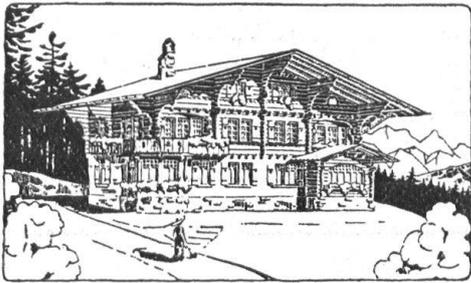
Kombinierbar mit einfachen und doppelten **Perfekt- und Sparbrennern.**

Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.



Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans
 Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel

Baugesellschaft Holligen A.-G.
 Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischermätteli, **BERN**
 Telephon 2289

Bauunternehmung
 Einzelne Branchen
Maurerei
Zimmerei
Schreinerei
Säge.

Stehle & Gutknecht, Basel
Basler Zentralheizungs-Fabrik



empfiehlt sich zur Herstellung von
Zentralheizungen aller Systeme!



lichen Industriebaukunst hemme. Indes die Beobachtung des Geschaffenen zeigte das segensvolle Wirken des Heimatschutzes auch auf dem Gebiet des Industriebaus unzweideutig. Der Heimatschutz verfolgt keine Tendenzen, die den neuzeitlichen Anforderungen des Industriebaus, einer Entwicklung der Industriebaukunst im Wege ständen. Um den neuen Bedürfnissen des Industriebaus zu genügen, sind wir hier zu einer reinen Zweckmässigkeitsform gelangt. Diese Form ist das einende Element, über das hinweg sich Kunst und Industrie veröhnt die Hand reichen könnten.

Die Fabrikbauten eines Peter Behrens, Muthesius, Riemerschmid, Pölzig u. a. sind Merksteine in der Entwicklung der Industriebaukunst. Wir können in ihnen das Problem des heutigen Industriebaus als gelöst betrachten.

Wirken diese Bauten im Zusammenhang einer grossstädtischen Umgebung oder mit anderen industriellen Anlagen ohne weiteres überzeugend, so tritt uns im Bereich eines guterhaltenen Dorfes mit charakteristischer Bauweise der Kontrast zwischen der nüchternen Zweckmässigkeitsform und den uns geläufigen Formen der alten Umgebung noch unvermittelt hart entgegen, besonders dann, wenn noch gleichzeitig die Verschiedenheit des Massstabes erschwerend die Harmonie der Erscheinungsformen beeinflusst. Bei Lösung dieser Seite des Problems wird nun vor allem die Wahl des Materials, die gerade beim Industriebau zur Lösung im Sinne des Materialstils hindrängt, eine ausschlaggebende Rolle spielen können.